

© *Freiburger Nachrichten*; 09.12.2009

Typisch Jung

Nachgefragt bei ...

Pascale Bruderer, höchste Schweizerin

Pascale Bruderer Wyss ist schon seit mehr als zehn Jahren politisch engagiert und sehr erfolgreich. Seit dem 23. November ist Sie mit ihren 32 Jahren die neue und jüngste Nationalratspräsidentin der Schweiz. Nebenbei ist Sie Geschäftsführerin der Krebsliga Aargau und engagiert sich stark im sozialen Bereich.

Tamara Widmer

Pascale Bruderer, was war als Kind Ihr Traumberuf?

Als Kind war mein Traumberuf Astronautin. Ich habe meinen Eltern mit zehn Jahren sogar versprochen, ich werde einmal die erste Frau sein, die auf dem Mars landet. Dieser Enthusiasmus liess vermutlich dann nach, als ich realisierte, wie viel Mathematik und Physik ein solcher Berufsweg mit sich bringen würde ...

Wie kamen Sie dann zu Ihrem Studium der Politologie, des Staatsrechts sowie der Sozial- und Wirtschaftsgeschichte?

Der Entscheid zwischen Politologie und Volkswirtschaft fiel mir nicht leicht, beides interessierte mich aufgrund des breiten Fundaments, welches ein solches Studium ermöglichen kann. Den Ausschlag gab dann wohl das Interesse an politischen Abläufen und Systemen.

War der Schritt in die Politik für Sie schon vor dem Studium klar?

Ja, denn ich war bereits vor dem Studium politisch tätig: als SP-Einwohnerrätin der Stadt Baden.

Was gefällt Ihnen am meisten an Ihrem Beruf und wo sehen Sie für sich die Schattenseite?

Beruflich arbeite ich heute als Geschäftsführerin der Krebsliga Aargau, dies nebst meinem Engagement im Nationalrat. Bei beiden Tätigkeiten gefällt mir der Kontakt zu den verschiedensten Menschen am besten - diese vielfältigen Begegnungen begeistern und faszinieren mich Tag für Tag aufs Neue. Als Schattenseite der Politik empfinde ich jene «Schlagabtausche», bei denen nicht sachlich diskutiert, sondern bloss auf die Personen gezielt wird.

Was für Tipps würden Sie jungen Menschen für Ihren weiteren Ausbildungsweg mitgeben?

Wichtig ist die Freude an der Tätigkeit. Unser vielfältiges Bildungssystem eröffnet auf allen Wegen Möglichkeiten für Weiterbildungen und Zugang zu höheren Abschlüssen ... ganz im Sinne des lebenslangen Lernens. Das ist eine grosse

Chance für alle und eine spezielle Motivation für jene, bei denen es vielleicht nicht von Beginn weg geklappt hat mit dem eigenen Traumberuf.